

1. Record Nr.	UNINA9910831593303321
Titolo	Krieg und Geschlecht im 20. Jahrhundert : Interdisziplinäre Perspektiven zu Geschlechterfragen in der Kriegsforschung / Vincent Streichhahn, Riccardo Altieri
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	9783839457641 3839457645
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (347 pages)
Collana	Historische Geschlechterforschung ; 5
Classificazione	MK 3400
Disciplina	303.66081
Soggetti	Krieg; Geschlecht; Geschlechtergeschichte; 20. Jahrhundert; Militär; Kriegsgeschichte; 1. Weltkrieg; 2. Weltkrieg; Spanischer Bürgerkrieg; Pazifismus; Gewalt; Genozid; Wissenschaft; Mobilisierung; Kunst; Literatur; Europa; Gesellschaft; Europäische Geschichte; Kulturgeschichte; Geschichte des 20. Jahrhunderts; Geschichtswissenschaft; War; Gender; Gender History; 20th Century; Military; War History; 1. World War; 2. World War; Spanish Civil War; Violence; Genocide; Science; Mobilisation; Art; Literature; Europe; Society; European History; Cultural History; History of the 20th Century; History
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort 9 Einleitung: Krieg und Geschlecht im 20. Jahrhundert 11 Frauen - Krieg - Literatur 25 »Schickt sich das?« 45 »Abschaum des weiblichen Geschlechts?« 65 »War Service for Everybody!« 87 Zwischen-Räume(n) 105 Frauen als Opfer - Frauen als Täterinnen? 125 Besatzung und Geschlecht 143 Nicht-jüdische Frauen und Holocaust in der Ukraine, 1941-1943 165 Sexualisierte Kriegsgewalt an Maya-Frauen im Bürgerkrieg in Guatemala 187 Der Gender-Konflikt-Nexus in der Demokratischen Republik Kongo 207 Diven im Feld 231 Gegenbilder zu weiblichen Opferfiguren in der Figuration afrikanischer Bürgerkriege 251 »Ich würde es gerne machen, um einen Mann zu ersetzen« 265 Gertrud Soeken und die politische Rolle von NS-Medizinerinnen 285 Abwesende Väter, defizitäre Mütter und problematische Kinder 307

Sommario/riassunto

Das 20. Jahrhundert als »Zeitalter der Extreme« (Eric Hobsbawm) ist in starkem Maße durch kriegerische und genozidale Auseinandersetzungen geprägt. Bei deren Untersuchung nahm die Geschichtsschreibung jahrzehntelang mehrheitlich eine androzentrische Perspektive ein und ignorierte die in den 1980er-Jahren besonders im angelsächsischen Raum einsetzende Forschung zu Geschlecht, Militär und Krieg. Die internationalen Beiträger*innen des Bandes widmen sich daher aus interdisziplinärer Perspektive der Geschlechterfrage in der Kriegsforschung. Ihre Analysen zu den Weltkriegen, zum Spanischen Bürgerkrieg sowie u.a. zu den Themen Mobilisierung, Wissenschaft und Kultur liefern einen wichtigen Beitrag zur geschlechtergeschichtlichen und -theoretischen Durchdringung der Kriegsgeschichte.